

**New Approaches to Human Security and Human Rights, Arbeitsgespräch im Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) mit einem Mitglied der Internationalen Kommission für menschliche Sicherheit, Frau Prof. Dr. Sonia Picado, am 6. Juni 2002 in Berlin (Claudia Mahler)**

In diesem Gespräch wurden vor allem die Wechselbeziehungen und die Entwicklung zwischen menschlicher Sicherheit und internationalem Menschenrechtsschutz erläutert. Es gab eine kurze Vorstellung von Frau Prof. Dr. *Sonia Picado* durch die Stellvertretende Leiterin des DIMR, Frau *Seidensticker*. Es wurde berichtet, daß Frau *Picado* Vizepräsidentin des Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte, ein Mitglied des Parlaments von Costa Rica, die Botschafterin Costa Ricas in den USA und Vorsitzende der Internationalen Menschenrechtskommission für Ost-Timor war. Derzeit ist sie Präsidentin des Interamerikanischen Instituts für Menschenrechte und ein Mitglied der Internationalen Kommission für menschliche Sicherheit.

Frau *Picado* gab dem Auditorium einen kurzen einführenden Überblick über die Kommission für menschliche Sicherheit. Der Begriff „menschliche Sicherheit“ ist 1994 vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in seinem Bericht über menschliche Entwicklung propagiert worden. Auf Initiative von *Kofi Annan* wurde die Kommission ins Leben gerufen, um Themen wie Bildung, Armut, Vermeidung von Konflikten und Umwelt zu behandeln. Dennoch ist die Kommission für menschliche Sicherheit nicht im System der Vereinten Nationen verankert. Finanziert wird sie von Schweden und Japan und nicht durch die Vereinten Nationen.

Den Vorsitz der eingesetzten Kommission führen *Sadako Ogata* und *Amartya Sen*, zwei anerkannte Persönlichkeiten mit umfassenden Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen der Menschenrechte. Diese Unterschiede bringen beide auch in ihre Aufgabengestaltung innerhalb der Kommission ein. Frau *Ogata* macht es sich zur Aufgabe, speziell vorbeugende Aktionen zur Konfliktvermeidung einzuleiten und zu entwickeln, um Konflikte schon in einem sehr frü-

hen Stadium beizulegen oder etwas zu glätten.

*Sen* ist Ökonom und befaßt sich hauptsächlich mit neuen Theorien zur Bekämpfung von Hunger und umfassenden Entwicklungsprogrammen.

Bisher gab es zwei Treffen der Kommission in Norwegen und in Kanada.

Auf einige Fragen, was denn nun wirkliches Ziel der Kommission sei oder welche konkreten Schritte die Kommission bisher unternommen hatte, konnte Frau *Picado* nur berichten, daß bei den bisherigen Treffen besprochen wurde, welche Themen zu behandeln seien, daß eine Website erstellt und ein Büro mit Sekretariat installiert wurde. Ansonsten wären noch keinerlei konkrete Arbeitsergebnisse vorzuweisen. Diese erhoffte sie sich von der nächsten Sitzung, da sie ansonsten das Gefühl habe, daß die Kommission zum Scheitern verurteilt sei.

Die weitere Diskussion wurde über einige menschenrechtliche Themen geführt, die für die Anwesenden von Interesse waren. Speziell wurde auf den Zugang zur Bildung und die Bekämpfung der Armut eingegangen und unterschiedliche Erfahrungen diskutiert.

Durch die Gespräche der Teilnehmer untereinander kam man zu dem Schluß, daß eigentlich für niemanden richtig klar geworden ist, welcher spezielle Auftrag der Kommission zugrunde liegt und welche Ergebnisse man sich von diesem Expertenteam erwarten kann. Alle Teilnehmer aus den unterschiedlichen Sparten, die von Vertretern unterschiedlicher Ministerien, über NGOs und wissenschaftlichen Einrichtungen reichte, äußerten sich positiv über die Gesprächsatmosphäre am DIMR und einige verkündeten, daß sie die Zukunft dieser neuen Kommission für menschliche Sicherheit weiterverfolgen werden.